



## Zum achten Male siegt das Weingut Rüdiger Kröber Horch wäre stolz auf „seinen“ Wein



Die „Horch-Edition“ zu küren ist den Gewinner gleich zwei „Events“ wert - einmal den Sieger finden und einmal den Sieger gebührend feiern. Klar, dass dann der rare Siegerwein auch ausgiebig verkostet wird. Die Jury (Bild oben) hat sich jedenfalls große Mühe gegeben. Die Auswahl war mit viel Arbeit verbunden. Entsprechend feierlich ging es dann bei der Überreichung der Siegerurkunde zu. Neben vielen anderen Gästen waren dabei: v.l. Oliver Ehrlich, Audizentrum Koblenz, Stephanie und Florian Kröber, Mosel-Weinprinzessin Sarah Schmitt, Barbara Durban, Gewinner Weinkönigin, Heike Müller, Horch-Enkelin, Staatssekretär Andy Becht, Rüdiger Kröber, Andreas Lang, Vorsitzender Touristik Winningen, Ute Kröber, Weinhex Alicia Knebel und Eric Peiter, Gewinner Ortsbürgermeister. Foto: Regiopress/Lammai



Zum 19. Mal haben Gemeindeverwaltung und Touristik Winningen im Rahmen einer Bestenauslese einen Gewinner Spitzenwein zur August-Horch-Edition gekürt. Ein 2016er Gewinner Uhlen »Schieferformation Laubach« Riesling trocken aus dem Weingut Rüdiger Kröber wurde in diesem Jahr durch die Jury ausgewählt.

Staatssekretär Andy Becht gratulierte zu dieser Auszeichnung. Er betonte die besonderen Herausforderungen für den Steillagenweinbau. „Die Weinkulturlandschaft muss als kulturelles Erbe nicht nur erhalten, sondern auch stetig weiterentwickelt werden“, sagte Becht. Deshalb werde man die Winzer und die Weinwirtschaft im Interesse der Branche und des Gemeinwohls auch weiterhin nach besten Kräften unterstützen. Speziell für den Steillagenweinbau gehörten dazu beispielsweise Investitionsförderungen für infrastrukturelle Maßnahmen, die Förderung einzelbetrieblicher Investitionen oder Bewirtschaftungszuschüsse.

Becht betonte weiterhin die Bedeutung des Weinwettbewerbs für die Branche: „Die Edition August-Horch zeigt deutlich das hohe Qualitätsbewusstsein der Spitzenbetriebe vor Ort. Der Weinwettbewerb ist ein gelungenes Beispiel für die Verbindung von Tradition mit dem Können innovativer Winzerinnen und Winzer. Das ist ein Aushängeschild für die Region und stärkt zugleich die gesamte Weinwirtschaft in Rheinland-Pfalz.“

Das Weingut Rüdiger Kröber hat fast ein „Abo“ auf die Auszeichnung, denn in 19 Jahren konnte es zum achten Male den Siegerwein stellen, der in blinder Verkostung und einer harten Ausscheidung aus 12 angestellten Gewinner Spitzengewächsen die meisten Punkte erreichte. In all den Jahren zeigte sich auch die „Führungsposition“ des Uhlen. Mit 13 Siegerweinen steht die Terrassenlage klar an der Spitze der Gewächse.



## In den USA auf dem Treppchen

# Europameisterin Theresa Bäuml auf WM-Kurs

Geröllfelder durchfahren, Felsen überklettern und Steilhänge erklimmen. Trial ist Geschicklichkeitsfahren über Stock und Stein. Den Fahrer fesselt das erhebende Gefühl, mit seinem Motorrad eine funktionierende Einheit zu bilden. Den Zuschauer begeistert die spielerische Eleganz, mit der das Vorderrad über die Hindernisse hinweggehoben wird. Das wir in dieser aufregenden Sportart in Winningen eine amtierende Deutsche und Europameisterin haben, dürfte sich mittlerweile rumgesprochen haben. Jetzt aber greift Theresa Bäuml ganz nach oben.

Am 15. und 16. Juli waren die ersten Läufe zur Deutschen Meisterschaft im bayerischen Frammersbach. Denken Sie, Ihren Titel verteidigen zu können?

Theresa Bäuml: Die ersten beiden Läufe liefen optimal und ich konnte beide Tage souverän gewinnen. Ich habe sehr gute Chancen, den Titel verteidigen zu können und versuche natürlich neben der Titelverteidigung so viele Siege wie möglich bei den weiteren Läufen in Schwemnitz (02./03.09), Osnabrück (30.09/01.10) und in Wüsten (14./15.10) einzufahren.

Eigentlich wollen Sie dieses Jahr aber ganz hoch hinaus und greifen tatsächlich nach der Weltmeisterschaftskrone. Dazu sind Sie vom 28. bis 30. Juli in Kingman (USA) gewesen, wie ist es gelaufen?

Theresa Bäuml: Es war mein erster Wettkampf, der



Theresa Bäuml (links) auf dem Siegetreppchen. Sie hofft, den ganz großen Coup landen zu können.

Übersee stattgefunden hat und ich bin sehr begeistert. Ein großer Unterschied ist, dass sich jeder vor Ort ein Motorrad ausleiht und man gegebenenfalls nur eigene Ersatzteile mitbringt. Ich hatte lediglich meinen eigenen Stoßdämpfer dabei, damit ich mich auf dem Motorrad sicher und wie auf meinem eigenen fühle. Neben diesem tollen Erlebnis und tollem Service vor Ort von Beta US, konnte ich meine besten Weltmeisterschaftsergebnisse einfahren. Mein Ziel war die Top 3 und mir gelang es zweimal auf Podest zu fahren und sogar gleich am ersten Tag den 2. Platz einzufahren. Mit dem 2. und 3. Platz bin ich sehr zufrieden und die Weltmeisterschaft hat somit sehr gut für mich angefangen. Momentan stehe ich im Zwischenstand auf Platz 2 und gebe alles, diese Platzierung bei den weiteren Läufen in Tschechien am 09. September und in Italien am 16. September zu halten. Drückt mir die Daumen!

War es nicht fürchterlich heiß in Arizona?

Theresa Bäuml: Ja es war sehr warm, vor allem, weil wir im heißesten Monat dort waren und Kingman in der Wüste liegt. Die Veranstaltung lag jedoch auf dem Berg auf circa 2000 Meter Höhe, was es erheblich erleichterte. Aber natürlich war es in den Stiefeln, Helm und langen Klamotten immer noch warm genug. Ebenfalls hat man die Höhenluft gemerkt, man kam schneller aus dem Atem kam als zuhause. Vorbereitung im Sinne von Konditionstraining war somit sehr wichtig.

Die Organisation einer solchen Reise muss sicher von langer Hand vorbereitet sein?

Theresa Bäuml: Ja auf jeden Fall! Ich bin umso zufriedener, dass mein Freund viel geholfen hat. Es fängt an mit den Flügen, die gebucht werden müssen, Reisepass und Visum beantragen, Motorrad muss gemietet wer-

den, Hotel und Leihwagen sind auch am Besten vorher zu buchen. Wie bereits zuvor erwähnt, leiht man sich in Amerika die Motorräder aus, weil das Verschicken zu lange dauert und dazu sehr viel kosten würde. Für den Ablauf der Veranstaltung, also Sektionsbesichtigung, Training und Anmeldung gibt es einen festen Zeitplan, an dem man sich orientieren kann, wann man am besten anreist.

Sie haben noch weitere Weltmeisterschaftsläufe in Italien und der Tschechischen Republik. Wenn man alle Wettkämpfe zusammennimmt, kommen Sie im Jahr allein auf acht bis zehn Auslandsreisen. Hinzu kommen Wettkämpfe in Deutschland. Das dürfte recht kostspielig sein. Kann man mit Trail Geld verdienen, unterstützt Sie Ihr Verein oder der Verband? Oder haben Sie einen Sponsor?

Theresa Bäuml: Richtig, ich bin in einer Saison viel unterwegs, auch öfter mal im Ausland. So kommt man

zwar viel rum, aber es ist auch sehr, sehr kostspielig. Man kann vom Trial Geld verdienen, aber die Chancen sind gerade hier in Deutschland sehr gering. Momentan sieht es so aus, dass ich mir den Sport von Sponsoren finanzieren. Meine Hauptsponsoren sind jedoch Mama und Papa, auf die ich sehr stolz bin, dass sie mich seit Anfang an unterstützen. Das Geld, was neben den Sponsorengeldern fehlt, kommt also aus „eigener Tasche“. Dennoch bin ich sehr froh, dass ich mittlerweile mehrere Sponsoren habe, die mir den Sport materiell als auch finanziell erleichtern.

Sie sind 19 Jahre alt, haben Abitur, sind bildhübsch, muss Ihr Prinz eigentlich mit dem Motorrad statt mit dem Pferd kommen?

Theresa Bäuml: Haha, also momentan sieht es so aus, dass mein Freund auch selber aktiv Trial fährt. Das ist optimal, weil ich nicht wüsste, ob das Verständnis für den Sport sonst genauso groß wäre. Außerdem hilft er mir auch überall wo er helfen kann, was natürlich hervorragend ist, wenn man ohnehin schon eine so große Leidenschaft für einen Sport entwickelt hat.

Ganz Winningen drückt Ihnen jetzt die Daumen für die kommenden Wettkämpfe. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Vielen Dank! Ich finde es großartig zu wissen, dass der Heimatort sich für meinen Sport interessiert und voll hinter mir steht.

Günter Chrusasik

## Kommunalpolitik transparent gemacht Junge Menschen sind interessiert

„Was ist eigentlich Kommunalpolitik?“ Unter diesem Motto fand in der Gutsschänke Fred Knebel eine parteiübergreifende Informationsveranstaltung statt.

Sabrina Blum als Beigeordnete und Stefan Alt als Ratsmitglied referierten vor rund 30 Zuhörern über den gemeindlichen Aufbau, die Struktur und Zuständigkeiten in den einzelnen Gremien. Mit Beispielen und aktuellen Projekten konnte dies veranschaulicht werden.

Ziel der Veranstaltung war es, jungen und junggebliebenen Leuten die Arbeit in der Kommunalpolitik transparenter darzulegen, für Themen zu begeistern und zum Mitmachen zu motivieren. Die nachfolgenden Fragen in der anschließenden Diskussionsrunde zeigten, dass sich viele junge Leute für die Vorgänge in der Gemeinde interessieren.

Wegen der positiven Resonanz ist eine zweite Veranstaltung in dieser Form vorgesehen. Interessierte können sich vorab bei Sabrina Blum oder Stefan Alt melden.



Wo die Weinhex lebt  
da backen wir!

**Pistono**  
Konditorei

Andreas Pistono  
Marktstraße 11  
56333 Winningen  
Telefon  
(0 26 06) 19 00

**Der Moselaner**

Über 60 Jahre "Urlaub mit Chauffeur"

60 Jahre  
Fordern Sie unseren aktuellen Katalog an!

Der Moselaner, Reiseclub Kröber, Winningen, Tel.: 02606/32050